



Mercedes-Benz

**Auszug aus den Ausführungen
zur Sprinter Weltpremiere
in Duisburg am 6. Februar 2018**

(Es gilt das gesprochene Wort)

**Dieter Zetsche, Vorsitzender des Vorstands der Daimler AG
und Leiter Mercedes-Benz Cars**

Meine Damen und Herren,
herzlich willkommen bei der Sprinter Weltpremiere hier in Duisburg.
„Next Level“ ist die passende Überschrift zu dieser Veranstaltung. Denn der neue Sprinter wird die Standards wieder einmal neu setzen – in einem Segment, dem er selbst vor mehr als 20 Jahren seinen Namen gegeben hat. Er ist der Tesafilm und das Tempo-Taschentuch der Transportbranche. Und für Ihren Umzug ordern Sie beim Autovermieter keinen Kastenwagen, sondern einen Sprinter ...

Kein Wunder also, dass der Sprinter für Mercedes-Benz Vans ist, was die S-Klasse bei den Pkw ist: Ikone, Kern der Marke, Treiber von Veränderung und technologischer Innovation. Und Maß der Dinge in ihrem jeweiligen Segment. Zum Beispiel war der Sprinter 1995 der erste Transporter seiner Klasse mit ABS, 2002 hielt ESP Einzug – und 2013 kamen Euro VI-Motoren und Seitenwind-Assistent dazu. Diese Innovationsgeschichte wird der neue Sprinter nahtlos weiterschreiben – und das weit über die Hardware hinaus.

Denn die großen Themen, für die der neue Sprinter im gewerblichen Einsatz Antworten liefert, beschäftigen die gesamte Industrie. Es geht um Vernetzung und Digitalisierung. Es geht um zunehmende Automatisierung des Fahrens. Und es geht natürlich auch um Elektrifizierung und alternative Antriebe.

Bei Daimler fassen wir diese Zukunftsthemen unter dem Begriff CASE zusammen: Connected, Autonomous, Shared und Electric. Kein Hersteller hat annähernd unsere Möglichkeiten, von diesen Chancen gegenseitig zu profitieren: von den Vans über Trucks, Busse und Mobilitätsdienstleistungen bis zu den Pkw. Diesen strategischen Vorteil werden wir nutzen. Erst letzten Freitag zum Beispiel haben wir in Amsterdam die neue Mercedes A-Klasse präsentiert und mit ihr MBUX, unser komplett neues Infotainment-System. MBUX wird die Art grundlegend verändern, wie wir mit unseren Fahrzeugen interagieren oder zu neuen Zielen navigieren.

MBUX ist lernfähig und passt sich an die individuellen Bedürfnisse des Fahrers an. Der neue Sprinter wird als zweites Fahrzeug überhaupt in unserem Konzern MBUX bekommen. Viele Funktionen wie etwa die metergenaue Navigation zur exakt richtigen Laderampe helfen gewerblichen Nutzern nämlich ganz besonders.

Und genau das bedeutet „Next Level“ für uns: Wir wollen den Kunden das bestmögliche, maßgeschneiderte Gesamtpaket anbieten. Und das ist heute vor allem die richtige Kombination aus Hardware und Software. Wo es einem Pkw-Fahrer nützt, per Smartphone-App auf die wichtigsten Fahrzeugdaten zugreifen zu können – da entsteht dem Flottenkunden eventuell ein handfester Wettbewerbsvorteil. Warum sollte er den liegenlassen? Neben der Vernetzung ist die Elektrifizierung ein zunehmend wichtigeres Thema für unsere Kunden: Elektromobilität wird sich in Städten zuerst durchsetzen. Speziell hier sind für den gewerblichen Liefer- und Zustellverkehr alternative Antriebe auch in Sachen Reichweite eine interessante Option. Gleichzeitig weisen die Prognosen für die Kurier-Express-Paket-Branche in den kommenden Jahren steil nach oben.

Deshalb bauen wir unser Angebot deutlich aus. Wir werden auch unser Nutzfahrzeug-Portfolio elektrifizieren: 2017 haben wir den eCanter und den eVito präsentiert. Dieses Jahr folgt der elektrische Stadtbus Citaro und heute noch zeigen wir neben den Verbrenner-Varianten auch den Ausblick auf einen elektrischen Sprinter. Damit ist der Sprinter unser neuester Beleg, wie CASE im Detail hilft, die Bedürfnisse unserer Kunden noch individueller zu erfüllen. Heute und in Zukunft.

Unsere CASE-Aktivitäten sind mit großen Investitionen verbunden. Und die können wir uns leisten, weil unser Kerngeschäft derzeit besser läuft denn je. Im vergangenen Jahr haben wir fast 3,3 Millionen Pkw, Busse, Trucks und Vans verkauft. Bei den Pkw war der Januar unser 59. Rekordmonat in Folge. 2017 waren wir erneut die erfolgreichste Premiummarke der Welt. Die Vans stehen mit vier Jahresbestwerten in Serie ebenfalls hervorragend da. Den Löwenanteil hat hier weiter der aktuelle Sprinter, der sich mit einem Verkaufsrekord aus seinem letzten vollen Jahr verabschiedet.

Von all diesen Erfolgen profitiert auch Daimler als Ganzes: Unser Konzernumsatz zog um 7 Prozent auf 164,3 Milliarden Euro an. Das EBIT ist doppelt so stark gestiegen wie der Umsatz. Das heißt: Wir sind sehr profitabel gewachsen. Aus dieser starken Position heraus haben wir uns auch für das Jahr 2018 eine Menge vorgenommen: Wir stärken unser Kerngeschäft quer über alle Divisionen weiter. Parallel treiben wir die vier CASE-Prinzipien konsequent voran. Und unsere Transformation geht noch weiter ...

Denn so sehr sich die Produkte verändern, so sehr muss sich auch Daimler als Unternehmen verändern. Um die Chancen der Zukunft weiterhin in überzeugende Produkte zu übersetzen, brauchen wir auch eine neue Kultur. Diesen Kulturwandel bei Daimler haben wir mit dem Programm „Leadership 2020“ angestoßen. Mittlerweile hat die Initiative tausende Botschafter – über alle Hierarchien und Standorte weltweit. Ich selbst bin einer davon. Die Aufbruchsstimmung ist riesig.

Und die gilt es 2018 zu nutzen und auszubauen. Das heißt: Noch stärker Chancen anstatt Risiken zu sehen. Und es heißt: Wandel als etwas zu begreifen, woran wir jeden Tag kontinuierlich arbeiten müssen. Es macht mich stolz, ein Team zu haben, das ein Fahrzeug wie den neuen Sprinter auf die Beine stellen kann. Und es macht mich stolz zu sehen, wie groß der Wille und der Wunsch nach Veränderung bei den Mitarbeitern in allen Bereichen dieses Unternehmens ist. Genau diese Kombination ist es, die Daimler auf das nächste Level hebt. Und ich bin froh, meinen Teil beitragen und zusammen mit 290.000 Mitarbeitern die Zukunft von Daimler gestalten zu können. Vielen Dank!